

Ein wilder Kontinent? Europa in der Nachkriegszeit, 1945–1950

Martin Stallmann, M.A.
Historisches Seminar (HIST)

Anmeldung:
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Veranstaltungstermine:
Dienstag 13:15–15:45 Uhr
Ü1 (Historisches Seminar)
Mittwoch 15:15–16:00 Uhr
Ü1 (Historisches Seminar)

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

B.A.-Studiengänge neu ab WS 2015/16: Proseminar/B.A. Basismodul (8, inkl. Tutorium)

Kommentar:

Das Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete nicht das Ende der Gewalt in Europa. In den ersten Nachkriegsjahren war der europäische Kontinent Schauplatz von Flucht und Vertreibung, Bürgerkriegen und ethnischen „Säuberungen“: So waren bis 1950 etwa zwölf Millionen Flüchtlinge und Vertriebene in die Bundesrepublik und die DDR gelangt, in Griechenland bekämpften sich von 1946 bis 1949 die Royalisten und die Kommunisten erbittert und in verschiedenen Teilen Europas verschärften sich Konflikte zwischen Volksgruppen. Im Zentrum des Proseminars stehen die Auswirkungen und der Umgang mit den Folgen des Zweiten Weltkrieges. Der Blick richtet sich dabei auch auf die politischen Neuordnungen, welche das Nachkriegseuropa für Jahrzehnte prägten. Mithilfe von verschiedenen Quellen (z.B. anhand von Reden, Zeitungsartikeln, Fotografien und Filmdokumenten) wird zudem untersucht, wie der Wiederaufbau Europas inmitten von Zerstörung und Gewalt beginnen konnte. Neben der Geschichte Europas in den ersten Nachkriegsjahren wird in der Lehrveranstaltung eine methodische und inhaltliche Einführung in die Zeitgeschichte gegeben.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Keith Lowe: Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943–1950, Stuttgart 2014;
Constantin Goschler, Rüdiger Graf: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010; Tony Judt:
Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, München 2006.